

REFERAT

Referent/in	Herr René Imoberdorf, Präsident EnergieStadt Visp
Thema/Anlass	Medienanlass Biogasanlage Visp
Titel	Visp auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft
Datum	Freitag, 29. September 2006, ab 9.30 Uhr
Ort	Visp, Grosseye 10 <i>Es gilt das gesprochene Wort</i>

Die Gemeinde Visp ist seit 2001 Energiestadt. Als Energiestadt hat sich Visp dabei einer vor-bildlichen und nachhaltigen Energie-, Umwelt- und Verkehrspolitik verpflichtet.

Kernstück der Visper Energiepolitik bildet sicherlich die Fernwärmanlage. Mit dem Fernwärmenetz werden seit Anfang der neunziger Jahre 120 Gebäude in Visp mit industrieller Abwärme der Lonza AG beheizt. Neben privaten Nutzern und öffentlichen Gebäuden wie dem Spital und dem Burgener Haus, wird ein grosser Teil der gemeindeeigenen Gebäude wie z.B. das Kultur- und Kongresszentrum La Poste, das Rathaus, die Turnhallen und die Schulhäuser mit dieser rationellen Energie versorgt. Damit belasten jährlich ca. 5'000 Tonnen CO₂ weniger unsere Atmosphäre.

Innerhalb des Dorfkerns sind die möglichen Potenziale für die Fernwärmenutzung mehrheitlich ausgenutzt. Trotzdem gilt es zu erwähnen, dass das Schwimmbad von Visp ebenfalls mit Abwärme der Lonza vorgewärmt wird.

Visp orientiert sich jedoch weiter. Mit dem Bau des neuen Basistunnels der AlpTransit und der Realisierung des neuen Bahnhofs bricht in Visp ein neues Zeitalter an. Der Hochbau des neuen Bahnhofgebäudes wird mit dem Rücklauf der Fernwärme beheizt werden.

In Visp West laufen gegenwärtig auch die Erschliessungsarbeiten für das neue Wohngebiet an. Hier werden künftig bis zu 3'000 Menschen wohnen. Auf der Basis von umfassenden technischen und wirtschaftlichen Vorabklärungen wurde beschlossen, auch in Visp West ein Fernwärmenetz zu realisieren. Dabei wird dem Grossgrundkanal mittels Förderpumpen ein Teil des Kühlwassers der Lonza-Werke entzogen und in einem Leitungsnetz an die verschiedenen Überbauungen in Visp West zugeführt.

Die Gebäude in Visp West werden künftig mehrheitlich CO₂-neutral beheizt und gekühlt werden können. Mit dem Fernwärmenetz wird damit für das Gebiet Visp West eine umweltschonende und innovative Lösung im Bereich erneuerbarer Energien angeboten. Diese Investition in die Zukunft kostet die Gemeinde Visp rund 1.9 Mio. Franken.

In der Gemeindeversammlung vom Mai 2006 wurde der Bau dieser Anlage und der dafür benötigte Kredit einstimmig angenommen. Am vergangenen Wochenende haben die Visperinnen und Visper über das Reglement abgestimmt, das die rechtliche Grundlage für die Nutzung des Kanalwassers und die Energielieferung an die Hauseigentümer mit der Gebührenregelung beinhaltet. Das Reglement wurde mit einer klaren Mehrheit angenommen.

Seit Jahren stellt die rationelle Verwertung von Bioabfällen im Oberwallis ein Problem dar. Die Gemeinde Visp hat in den letzten Jahren eine umfassende Grünabfuhr organisiert. Für die energetische Verwertung haben wir dabei auf eine regionale oder sogar überregionale Lösung gesetzt. Dies hat sich aber zumindest vorläufig zerschlagen.

Umso mehr haben wir uns als Standortgemeinde gefreut, dass mit Max Stalder ein innovativer Landwirt und Unternehmer aus Visp das Heft in die Hand genommen hat und eine Biogasanlage gebaut hat. Der hier produzierte grüne Strom von jährlich 600'000 bis 700'000 kWh entspricht in etwa einem Viertel der Strombedarfs sämtlicher gemeindeeigenen Gebäude von Visp. Wir gratulieren Max Stalder für seinen Mut, seinen Willen und sein Durchhaltevermögen und wünschen Ihm als Energieproduzent weiterhin viel Erfolg. Ich danke an dieser Stelle besonders den kantonalen Behörden, der Dienststelle für Energie, den Bundesbehörden und der Lonza AG, die mit ihrer Unterstützung einen wichtigen Beitrag zur Realisierung der hier vor Ihnen liegenden Anlage geleistet haben.

Konkrete lokale Massnahmen und Aktionen im Kleinen tragen zur Lösung des weltweiten CO₂-Problems bei. Die Gemeinde Visp unterstützt daher die Produktion von Ökostrom aus Bioabfällen. Hierzu wurden optimale Rahmenbedingungen geschaffen. Im vorliegenden Fall geht aber unsere Unterstützung über schöne Worte oder die Erteilung der reinen Baubewilligung hinaus. Die Gemeinde Visp wird künftig einen Anteil des Strombedarfs ihrer gemeindeeigenen Bauten und Anlagen mit dem hier vor Ort produzierten Ökostrom abdecken. Auch hier wollen wir ein Zeichen setzen. Ein Zeichen auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft.

